



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
**Behörde für Justiz und Verbraucherschutz**  
**Amt für Justizvollzug und Recht**

**Verfügung der Abteilung Justizvollzug Nr. 2024/09**

**Ausgabe und Übergabe von Arzneimitteln**

Bearbeitung: J13/3  
Az.: 1031/11 und 4550/8/1

**I. Grundsätze**

1. Der in den Anstalten tätige ärztliche Dienst ist für den Erhalt, die Aufbewahrung und die Verordnung von Arzneimitteln, für die Überwachung der Arzneimittelvorräte sowie für die Unterweisung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln verantwortlich. Das gilt für die Arzneimittel, die von den Anstalten beschafft werden.
2. Der ärztliche Dienst und das medizinische Fachpersonal haben die inhaftierten Personen auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass sie die Packungsbeilage der ausgegebenen Arzneimittel in der Ambulanz oder auf den Stationen des Zentralkrankenhauses der Untersuchungshaftanstalt einsehen können. Zusätzlich ist ein Aushang in den Wartebereichen der Ambulanzen anzubringen, der auf diese Möglichkeit hinweist.
3. Diese Verfügung findet keine Anwendung bei den Arzneimitteln, die gesetzlich oder privat krankenversicherte Freigängerinnen und Freigänger außerhalb der Anstalt über eine ärztliche Verordnung in einer Apotheke erhalten. Zum Umgang mit diesen Arzneimitteln sind von den betreffenden Anstalten gesonderte Verfügungen zu erlassen, die mit der Abteilung Justizvollzug abzustimmen sind.
4. Für das Zusammenstellen von verordneten Arzneimitteln ist ausschließlich das medizinische Fachpersonal verantwortlich. Das Stellen der Medikation und eine etwaige Nichtannahme der Arzneimittel sind in der Gesundheitsakte der inhaftierten Person zu dokumentieren.
5. Die Ausgabe der Arzneimittel erfolgt durch das medizinische Fachpersonal (Ziff. II.). Eine Übergabe von Arzneimitteln durch den Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD) ist zulässig, wenn es sich um eine „unter Sicht Medikation“ handelt, kein medizinisches Fachpersonal zur Verfügung steht und der Einnahmezeitpunkt zwingend einzuhalten ist (Ziff. III.) oder es sich um ein nicht ärztlich verordnetes und nicht verschreibungspflichtiges Arzneimittel handelt und kein medizinisches Fachpersonal zur Verfügung steht (Ziff. IV.). Eine Übergabe von Arzneimitteln durch den AVD berührt die Verantwortlichkeiten des ärztlichen Dienstes und des medizinischen Fachpersonals nicht. Für die Einhaltung der ärztlichen Verordnung sind die inhaftierten Personen selbst verantwortlich.

6. Eine „unter Sicht Medikation“ bedeutet, dass die inhaftierte Person die Arzneimittel sofort mit einer Flüssigkeit unter Beobachtung der oder des Bediensteten einzunehmen hat.
7. Diese Verfügung gilt analog für den Jugendarrest.

## **II. Ausgabe von Arzneimitteln durch das medizinische Fachpersonal**

1. Arzneimittel, die dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) unterliegen, sind ausschließlich vom medizinischen Fachpersonal und stets als „unter Sicht Medikation“ auszugeben, wenn hierfür gemäß BtMG i.V.m. der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV) ein Betäubungsmittel-Rezept vorgesehen ist.
2. Arzneimittel mit Suchtpotential, die üblicherweise auch für den subkulturellen Handel geeignet sind, sind vom medizinischen Fachpersonal als „unter Sicht Medikation“ auszugeben. Hierzu gehören insbesondere die Arzneimittel, die im BtMG, Anlage III gelistet sind und für die kein Betäubungsmittel-Rezept vorgesehen ist.

Bei allen übrigen Arzneimitteln entscheidet der ärztliche Dienst, ob die Ausgabe als „unter Sicht Medikation“ zwingend notwendig ist. Ist keine „unter Sicht Medikation“ angeordnet, können Arzneimittel mittels eines Medikamentendosiersystems (Tages- oder Wochendispenser) oder in der vom Hersteller bestehenden Verblisterung für maximal 14 Tage vom medizinischen Fachpersonal ausgegeben werden, wenn der ärztliche Dienst diese Art der Ausgabe befürwortet und keine vollzuglichen Gründe (insb. eine mögliche Missbrauchsgefahr) dagegensprechen.

Antibabypillen können im Frauenvollzug für maximal 21 Tage ausgegeben werden.

3. Die Dispenser oder die Verpackungen für die Blister sind mindestens wie folgt zu beschriften: Nachname, Vorname und Geburtsdatum der inhaftierten Person.

## **III. Übergabe von ärztlich verordneten Arzneimitteln durch den AVD**

1. Die Arzneimittel werden nach Maßgabe der Ambulanz in Tagesdispensern oder Papiertüten zusammengestellt. Auf dem Dispenser oder der Tüte sind mindestens zu vermerken:
  - Nachname, Vorname und Geburtsdatum der inhaftierten Person und
  - vorgegebener Einnahmezeitpunkt.
2. Die vom medizinischen Fachpersonal an den AVD übergebenen Arzneimittel sind bis zur Übergabe an die inhaftierte Person in einem verschlossenen Schrank aufzubewahren.
3. Vor der Übergabe der Arzneimittel an die inhaftierte Person ist deren Identität festzustellen. Die Übergabe der Arzneimittel ist vom AVD auf einem von der Ambulanz vorbereiteten Formular zu dokumentieren. Die Dokumentation ist der Ambulanz zeitnah zu übergeben.
4. Nicht angenommene, nicht verbrauchte oder nicht zuzuordnende Arzneimittel sind der Ambulanz zu übergeben.

#### **IV. Übergabe von nicht ärztlich verordneten und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln durch den AVD**

1. Der ärztliche Dienst legt fest, welche Arzneimittel mit welcher Dosierung bei Bedarf ausgegeben werden dürfen, wenn kein medizinisches Fachpersonal zur Verfügung steht.
2. Der ärztliche Dienst legt in Abstimmung mit der Anstaltsleitung fest, von welchen Stellen in der Anstalt die Arzneimittel ausgegeben werden dürfen. Eine Ausgabe in den Arbeitsbetrieben ist nicht zulässig.
3. Die Ausgabe der Arzneimittel ist zu dokumentieren. Die Dokumentation umfasst mindestens:
  - Nachname, Vorname und Geburtsdatum der inhaftierten Person,
  - Name und Dosierung des Arzneimittels,
  - Datum und Uhrzeit der Übergabe,
  - die Erklärung der inhaftierten Person, dass die Übergabe auf deren ausdrücklichen Wunsch und auf eigenes Risiko erfolgt,
  - der Hinweis auf die Möglichkeit der Einsichtnahme der Packungsbeilage des Arzneimittels in der Ambulanz zu den dortigen Geschäftszeiten,
  - Unterschrift der inhaftierten Person und
  - Name und Kürzel der/des AVD-Bediensteten.

Die Dokumentation ist der Ambulanz zeitnah zu übergeben.

#### **V. Inkrafttreten**

Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Die Verfügung der Abteilung Justizvollzug Nr. 2022/07 vom 27.9.2022 wird aufgehoben.



11.11.2024